

Kein Nachlassen im Studium des Lehrbuches «Politische Ökonomie» dulden!

Genossen unserer Hochschule, die als Kreisleitoren für das Studium des Lehrbuches „Politische Ökonomie“ im Bezirk Potsdam eingesetzt sind, stellen bei ihrer Tätigkeit fest, daß dieses Studium von vielen Genossen vernachlässigt wird. Ich möchte das an einigen Beispielen darlegen: Die Vernachlässigung des Lehrbuchstudiums kommt u. a. in der ständig sinkenden Teilnehmerzahl zum Ausdruck. Im Durchschnitt nehmen an den Seminaren nur noch 50 Prozent der Genossen teil. Zu dem Seminar am 4. Juli 1955 waren im Kreis Oranienburg nur noch 35 Prozent der Genossen anwesend, im Kreis Wittstock erschienen von 42 Genossen nur 12, im Kreis Pritzwalk mußte das Seminar ausfallen, da nur 4 Genossen anwesend waren. Nur wenige Genossen bereiten sich gut auf die Seminare vor. Ein Teil der Genossen hat das Lehrbuch nur „gelesen“, einige Genossen erscheinen unvorbereitet; ein Studium der Zusatzliteratur erfolgt in den seltensten Fällen.

Wie haben die Kreisleitungen auf diese Mängel reagiert? Der Sekretär für Propaganda der Kreisleitung Brandenburg ist der Meinung, daß es nicht notwendig sei, daß sich das Büro der Kreisleitung mit den Mängeln des Lehrbuchstudiums beschäftigt, da sechs Büromitglieder selbst am Studium teilnehmen und die Mängel kennen. Zu diesen Büromitgliedern gehört der Oberbürgermeister von Brandenburg, Genosse Behnke, der für sich eine Teilnahme an den Seminaren ablehnt, „da er zu Hause besser studieren kann“. Ist Genosse Behnke der Meinung, daß er in den Lektionen und Seminaren nichts mehr lernen kann?

Die Kreisleitungen Oranienburg, Wittstock und Pritzwalk, in denen die schwächste Teilnahme zu verzeichnen ist, haben sich gleichfalls bis jetzt noch nicht mit diesem Mangel beschäftigt.

Auch in der Bezirksleitung Potsdam scheint man von einer Unterschätzung des Lehrbuchstudiums nicht frei zu sein. Der

Bezirksleitung sind durch die Berichte der Kreisleitoren die Mängel und Schwierigkeiten in den Kreisen bekannt. Es wurde weder eine Kreisleitung zur Rechenschaft gezogen noch die Arbeit der Kreisleitoren kontrolliert.

Wir sind der Meinung, daß die betreffenden Genossen noch einmal eingehend die Beschlüsse der letzten Tagungen unseres Zentralkomitees studieren sollten, damit ihnen die Bedeutung des Studiums der politischen Ökonomie für ihre Tätigkeit bewußt wird.

Wenn die Seminare zum Studium des Lehrbuches „Politische Ökonomie“ in einigen Kreisen des Bezirks Potsdam weiterhin so unregelmäßig und unvorbereitet besucht werden, kann in diesen Kreisen das Ziel, das mit dem Studium verfolgt wird, nicht erreicht werden.

**Die Kreisleitoren
aus der Hochschule für Außenhandel,
Berlin-Staaken**

I. A.: D. Albrecht

Die Redaktion „Neuer Weg“ bittet die Bezirksleitung Potsdam um einen Artikel, in dem sie darlegt, welche Maßnahmen ergriffen werden, damit das Ziel des Studiums des Lehrbuches „Politische Ökonomie“ in den Kreisen erreicht wird.

Ein Brief aus Halle

Aus Halle erhielt die Redaktion „Neuer Weg“ ebenfalls einen Leserbrief, der auf Mängel im Studium des Lehrbuches „Politische Ökonomie“ hinweist. So schreibt Genosse Hermann Richter u. a.:

„Die Kreisleitung III führt ihre Lektionen gemeinsam mit der Kreisleitung VI durch. Die Lektionen sind teilweise äußerst mangelhaft vorbereitet und werden eintönig und monoton gelesen . . . ; Diese Mängel sind der Kreis- bzw. Stadtleitung berichtet worden. Geändert hat sich jedoch nichts. Die mangelhafte Arbeit der Lektoren findet ihren Ausdruck